download unter www.zobodat.at

Stettiner
Entomologische Zeitung.
Herausgegeben vom
Entomologischen Verein zu Stettin.
Schriftleitung: Dr. Ernst Urbahn.

1932. 93. Jahrgang. Heft II.

Die Meconeminae des Stettiner Museums (Orthoptera).

Von Alfred Kästner.

(Mit 17 Abbildungen.)

Die Unterfamilie der *Meconeminae* (*Tettigoniidae*) ist in der vorliegenden Arbeit im Sinne Karnys aufgefaßt, der ihr auch die mit offenen Tympana versehenen *Conocephaliden* z. T. zurechnet. Die in der malayischen Fauna vertretenen Arten hat hauptsächlich Karny in hervorragenden, sehr sorgfältigen Arbeiten genauer erforscht, während die auf den Philippinen und in Südamerika lebenden Species von Hebard vorbildlich durchgearbeitet worden sind. Von einer ganzen Anzahl Arten ist aber bisher nur ein einziges Exemplar, oder nur ein Geschlecht beschrieben worden, so daß wir wenig über die Verbreitung und oft gar nichts über die Variation der betreffenden Formen wissen. Aus diesem Grunde gebe ich hier Maße und Zeichnungen von Tieren der Sammlung des Stettiner Naturkundemuseums. Hier befinden sich neben neuen Arten gerade eine Anzahl solcher, von denen man bisher nur ein Exemplar kannte. Der Großteil der malayischen Exemplare ist von Dr. Heinrich Dohrn im östlichen Sumatra gesammelt worden. Hier liegt nahe dem 3. Breitengrad, an der Grenze zwischen den Vorbergen und dem Flachland, das der Ostküste vorgelagert ist, Soekaranda, wo Dohrn sehr intensiv gesammelt hat. Die neotropischen Arten der Stettiner Sammlung stammen aus verschiedenen Gegenden und von verschiedenen Sammlern. Afrikanische Arten sind nicht vertreten, weshalb ich auch die Literatur über die afrikanische (wie auch die palaearktische) Fauna nicht zitiert habe.

Herr Dr. M. Beier (Wien) war so liebenswürdig, mir eine Anzahl Stücke zu leihen, die seinerzeit von Redtenbacher determiniert worden waren. Mit ihrer Hilfe konnte ich mir ein Urteil über die nomenklatorischen Änderungen Hebards verschaffen. Ich erlaube mir, auch an dieser Stelle Herrn Dr. Beier wie auch dem Wiener Naturhistorischen Museum für ihre Hilfsbereitschaft meinen er-

download unter www.zobodat.at

gebensten Dank zu sagen. Desgleichen danke ich Herrn Prof. Dr. Sjöstedt, der mir freundlicherweise Auskunft über die Maße des Typus von *Phlugis teres* de Geer erteilte.

1. Gattung: *Meconema* Serv.

Meconema varium F.

Männchen und Weibchen aus der Stettiner Umgegend. Kommt auch in den Anlagen innerhalb der Stadt vor. Sammler: W. Banzhaf, L. Krüger, E. Schmidt, G. Splinter.

2. Gattung: *Cyrtaspis* Fischer.

Cyrtaspis scutata Charp.

1 Männchen aus Triest.

3. Gattung: *Euanisous* Hebard.

1891 Redtenbacher (*Xiphidiopsis*) p. 533; 1907 Karny (*Xiphidiopsis*) p. 100; 1922 Hebard *Euanisous* p. 262; 1924 Karny (*Xiphidiopsis*) p. 111; 1925 Karny *Euanisous* p. 48.

Euanisous distinctus (Redtenbacher) (Fig. 1-2).

Im Naturkundemuseum Stettin befinden sich 6 ♂♂ und 6 ♀♀, die mit Redtenbachers Diagnose gut übereinstimmen. Überdies konnte ich ein ♂ aus Redtenbachers Material vergleichen.

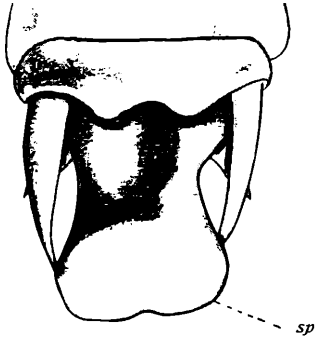

Fig. 1. *Euanisous distinctus* Redtenbacher ♂. Genitalsegment von oben gesehen. *sp* Supraanalplatte.

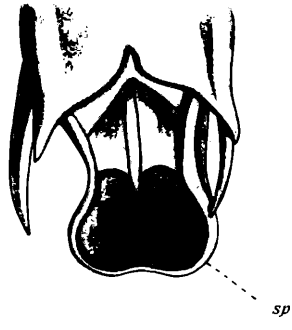

Fig. 2. Dasselbe von unten gesehen.

download unter www.zobodat.at

Maße:	♂	♀
Long. corporis (ad partem exsiccatum!)	ca. 12,5-13 mm	13 -17 mm
pronoti	5 5,5	5
elytrorum	15 -17	20 -22
tibiae anticae	6,5- 7,5	7 8
tibiae posticae	10 -11	11 -12,5
femoris antici	5 5,5	5,5- 6
femoris postici	10 -11	11 -12
ovipositoris	—	12 -13

Patria: Java or.

Die bisher nirgends abgebildeten Geschlechtsorgane der Männchen zeigen die Fig. 1 u. 2. Das nur von Karny beschriebene Weibchen zeichnet sich durch einen sehr langen, geraden Ovipositor aus, der hinter einer kleinen basalen Anschwellung zunächst ganz parallele Ränder hat. Erst kurz vor der Spitze biegt dann der Unterrand nach oben und vereint sich so mit dem bis ans Ende gerade verlaufenden Oberrand.

Übrigens sind die Mesosterna nicht ganz unbewehrt, wie man nach der Literatur meinen könnte, denn sie tragen seitlich neben den Hüften des 2. Beinpaares einen kleinen niedrigen Höcker, der oben abgeflacht und seicht vertieft ist.

4. Gattung: *Xiphidiopsis* Redtenbacher.

1891 Redtenbacher (incl. *Euanisous* Hebard) p. 531; 1906 Bolivar p. 373; 1907 Karny (incl. *Euanisous*) p. 99; 1922 Hebard p. 253; 1924 Karny (incl. *Euanisous*) p. 109; 1925 Karny p. 45; 1926 a. Karny p. 130; 1927 Karny p. 9.

Xiphidiopsis bolivari Karny.

1924 Karny p. 116 fig. 39; 1926 a. p. 132.

Das Stettiner Museum besitzt 2 ♂♂ und 3 ♀♀ dieser kleinen Art, die leicht an der Gestalt der männlichen und weiblichen Geschlechtssegmente erkannt werden kann.

Maße	♂♂	♀♀
Long. corporis	8-9 mm	8,5-10 mm
pronoti	3	3
elytrorum	13	14,5-15
tibiae anticae	4	4,5- 5
tibiae posticae	9	9,5-10
femoris postici	9	9,5-10
ovipositoris	—	6

Patria: Sumatra Soekaranda. H. Dohrn legit.

Xiphidiopsis punctata Karny (Fig. 3).

1924 Karny p. 118 fig. 41; 1927 Karny p. 10 fig. 8.

Von dieser Art haben Karny nur ein Männchen und ein Weibchen vorgelegen. Das Stettiner Museum besitzt 2 Männchen, die

download unter www.zobodat.at

bis auf die braune (postmortale) Farbe sehr genau zu Karnys Beschreibung passen. Auch die Genitalsegmente stimmen sehr gut mit der Beschreibung Karnys überein, doch weichen sie von seiner Abbildung etwas ab. Da die Möglichkeit besteht, daß das einzige Exemplar, das Karny vorlag, vielleicht doch etwas geschrumpft gewesen ist, verzichte ich, meine Exemplare auf Grund der unerheblichen Abweichungen als neue Art zu beschreiben. Ich gebe eine Abbildung der hinteren Segmente, die die kleinen Abweichungen zeigt. Sie bestehen in:

einem stärkeren Einschnitt des Hinterrandes des Analsegmentes;
einem nicht eigentlich kugelförmigen, sondern mehr retortenförmigen Ende der Cerci;
einer Teilung des oberen Fortsatzes des Cercus (Fig. 3).

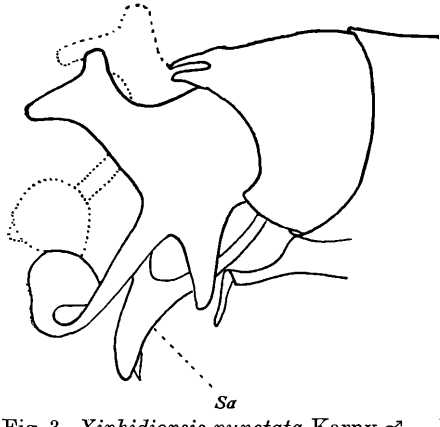

Fig. 3. *Xiphidiopsis punctata* Karny ♂. Genitalsegment von der Seite gesehen. *Sa* Subanalplatte.

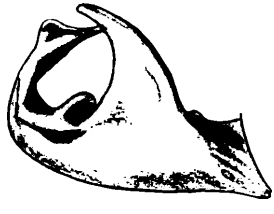

Fig. 4. *Xiphidiopsis fallax* Redtenbacher ♂. Cercus von der Seite gesehen.

♂ Maße:

Long.	corporis	11 mm
	pronoti	3,5
„	elytrorum	18
Long.	tibiae anticae	6-7 mm
	tibiae posticae	13,5
	femoris antici	5
„	femoris postici	12

Patria: Sumatra Soekaranda. H. Dohrn legit.

Xiphidiopsis citrina Redtenbacher.

1891 Redtenbacher p. 532; 1907 Karny p. 99.

In der Stettiner Sammlung stecken 2 Weibchen, die schon H. Dohrn als *X. citrina* bestimmt hat. Ich halte sie trotz des weit abliegenden Fundortes (Redtenbachers Exemplare stammen von Ceylon und Bombay) vorläufig ebenfalls für diese Art. Sie weichen von der sehr ähnlichen *X. hebardi* Karny dadurch ab, daß sich die gelben Seitenstreifen des Pronotums nicht auf die Elytren bis zu

download unter www.zobodat.at

deren Spitze fortsetzen. Gegenüber *X. phyllocercus* Karny sind ihre Mittelschienen mit mehr als drei ventralen Dornen besetzt, und von *X. forficata* Bol. unterscheiden sie sich durch die Farbe der Adern der Elytren und die deutlich gekielten Seitenränder des Pronotums.

♀ Maße			
Long. corporis	10-12 mm	Long. tibiae anticae	4-4,5 mm
pronoti	3,5	tibiae posticae	8,5
elytrorum	15-16 „	femoris postici	8
		„ ovipositoris	4-4,5 „

Die Flügel ragen in Ruhelage etwa 1,2 mm über die Elytren hinaus.

Patria: Java, Java or.

Xiphidiopsis fallax Redtenbacher (Fig. 4).

1891 Redtenbacher p. 532; 1907 Karny p. 100.

Unser Museum besitzt 3 Männchen dieser Art, die sich durch sehr verbreiterte Cerci auszeichnet (vgl. Fig. 4). Von der ähnlichen *X. redtenbacheri* Karny unterscheidet sie sich durch einen langen Fortsatz des Analsegmentes, der beiderseits einen Zahn besitzt. Diese Zähne der beiden Seiten sind an Größe und Lage voneinander verschieden. Mir lag aus dem Material Redtenbachers ein ♂ zum Vergleich vor.

♂♂ Maße:			
Long. corporis	9,5-11 mm	Long. alarum	18,5 „
pronoti	4	tibiae anticae	5 mm
elytrorum	17 -18,5 „	tibiae posticae	10-10,5
		femoris postici	10

(Redtenbacher gibt für den Hinterschenkel eine Länge von 16 mm an. Es handelt sich dabei wohl um einen Druckfehler.)

Xiphidiopsis celebensis n. sp. (Fig. 5-6).

Von Celebes ist nach Karny (1931) bisher nur eine Art von *Xiphidiopsis* bekannt: *X. inversa* Karny. In der Stettiner Sammlung fand ich 4 Weibchen, die von Celebes stammen und sich von allen anderen *Xiphidiopsis*-Species durch eine Anzahl Merkmale unterscheiden.

Parvula flavotestacea Antennae sat dense nigro annulatae. Pronotum utrinque haud flavolineatum lobis lateralibus non sinuatis. Elytra genua postica valde superantia, concolora, venis transversis concoloribus. Tibiae anticae foraminibus utrinque apertis instructae. Femora antica et postica apice virescentia. Ovipositor modice longus. Lamina subgenitalis feminae carinata, margine postico profunde sinuato.

Patria: Celebes. (Nord-Celebes Toli Toli. Süd-Celebes Patuhuang H. Fruhstorfer legit.)

download unter www.zobodat.at

♀

Long. corporis	12 - 13 mm	Long. tibiae anticae	6 mm
pronoti	3,5 - 4	tibiae posticae	11,5 - 12,5
elytrorum	17,5 - 18,5	femoris postici	12
alarum	19,5	ovipositoris	6,5 - 7,5

Die Flügel überragen in Ruhelage die Elytren um etwa 2 mm.

Typus im Naturkundemuseum Stettin.

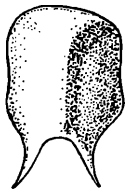

Fig. 5. *Xiphidiopsis celebensis* n. sp. ♀. Subgenitalplatte von unten gesehen. Infolge der Abdachung der Seiten erscheint sie auf der Abbildung viel schmäler, als sie in Wirklichkeit ist.

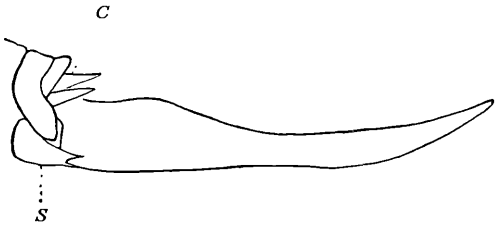

Fig. 6. *Xiphidiopsis celebensis* n. sp. ♀. Genitalien von der Seite gesehen. *C* Cerci; *S* Subgenitalplatte.

Körperfarbe gelblichbraun, Seiten des Thorax (mit Ausnahme des Pronotums) grellgelb. Diese Färbung ist aber nicht bei allen 4 Exemplaren deutlich erhalten. Augen dunkler als der Körper. Antennen nur etwa im basalen Drittel erhalten, hier mit ziemlich eng stehenden, zahlreichen dunklen Ringen. Es wechseln 2-4 schwächere Ringe mit einem besonders dunklen ab. Pronotum einfarbig, am Ende nach hinten gezogen und dreieckig abgerundet. Seitenlappen abgerundet mit schräg nach hinten ansteigendem, S-förmig geschwungenem Hinterrande. Schulterbucht kaum angedeutet. Elytren das Hinterknie weit überragend, einfarbig grün. Die in der Basalhälfte gelegenen Queradern gelblich, Sektor vor der Mitte aus dem Radius entspringend. Vorderschienen mit beiderseits offenem Trommelfell, unten mit 4 Dornenpaaren und einem einzelnen kleineren Dorn nahe der Spitze. Mittelschienen außen mit 4 Dornen und 1-2 kleineren nahe der Spitze, innen mit 3 Dornen und einem kleineren nahe der Spitze. Hinterschienen oben mit vielen kleinen Dörnchen, unten nur in der Apicalhälfte mit einigen Dornen. Die Spitzen der vorderen und hinteren Schenkel sind nicht angedunkelt. Ovipositor mäßig lang, sanft gebogen, mit deutlicher Spitze am Ende (Fig. 6). Subgenitalplatte ziemlich groß mit Längskiel, am Ende tief ausgerandet mit weit ausgezogenen Hinterecken (Fig. 5).

Die Art läßt sich leicht an dem tiefen Ausschnitt des Hinterrandes der Genitalplatte erkennen. Nur bei *Xiphidiopsis drepanophora* Hebard (Philippinen) finden wir eine ähnliche Ausbildung der Subgenitalplatte wieder. Doch läßt sich diese Art durch braune Flecke auf den Elytren, dunkle Kniespitzen der vorderen und hinteren Femora usw. leicht von *X. celebensis* n. sp. unterscheiden.

4 ♀♀ im Naturkundemuseum Stettin.

download unter www.zobodat.at

Xiphidiopsis sundaica n. sp. (Fig. 7-8).

Parva, flavo-testacea (viva virescens?). Antennae distincte annulatae. Pronotum margine postico rotundatum, vitta mediana rufo-brunnea signatum. Lobi laterales pronoti non sinuati. Elytra punctis brunneis 15 inter venam radialem et venam mediam signata. Sector radialis basin versus vena spuria nulla. Elytra apices femorum posticorum valde superantia. Alae elytra distincte superantes, parte apicali areae costalis punctis duobus brunneis signata. Tibiae anticae utrinque foraminibus apertis, subtus utrinque

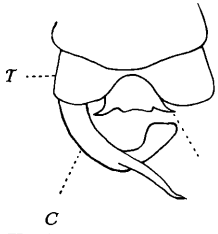

Fig. 7. *Xiphidiopsis sundaica* n. sp. ♂. Genitalsegment von oben gesehen. Bez. wie Fig. 6. *Sp* Supraanalplatte; *T* letztes Tergit.

Fig. 8. *Xiphidiopsis sundaica* n. sp. ♂. Cercus von der Seite gesehen.

aculeis 4; tibiae intermediae subtus margine exteriore aculeis 4, margine interiore aculeis 3, praeterea aculeis parvis 2 prope apicem. Tibiae posticae subtus aculeis nonnullis parvis instructae. Femora non aculeata. Segmentum anale profunde et late excisum. Excavatio amplectur laminam supraanalem, margo posterior eius lobis duobus lateralibus longis instructus est. Cerci longi, paene rectanguliter curvati, dimidia apicali in processus duos divisi. Lamina subgenitalis magna, parte apicali triangulosa, rotundata.

Maße des ♂:

Long.	corporis (valde exsiccata!)	8 mm
	pronoti	3,8
	elytrorum	16
	alarum	17,5
	tibiae anticae	5,5
	tibiae posticae	12
	femoris antici	4,5
„	femoris postici	10,5

Die Flügel überragen in Ruhelage die Elytren um 3 mm.

Patria: Sumatra Soekaranda. H. Dohrn legit. 1 ♂ Typus im Stettiner Naturkundemuseum.

Gelbbraun, doch diese Färbung sicher postmortal entstanden. Zierlicher, kleiner Körper. Fühler deutlich geringelt, im basalen Teile abwechselnd einige schwächere und ein dunklerer Ring. Pronotum hinten gerundet, mit breiter rotbrauner Mittellinie, die sich auf den Kopf fortsetzt, vielleicht aber erst postmortal entstanden ist. Seitenlappen des

download unter www.zobodat.at

Pronotum niedrig, am Hinterrande flach S-förmig geschwungen, ohne deutliche Schulterbucht. Elytren einfarbig, mit 15 Punkten zwischen Radialader, Radialsektor und Medialader. In der basalen Hälfte der Elytren bilden die Punkte nur eine Reihe, in der distalen dagegen zwei Reihen. Der mit 5 Ästen versehene Radialsektor geht vor der Elytrenmitte aus dem Radius ab und besitzt keine nach der Flügelbasis gerichtete vena spuria. Die Elytren überragen die Spitze des Hinterschenkels weit.

Die Flügel reichen in der Ruhelage (an den Körper angelegt) etwa 3 mm über die Elytren hinaus. Im Spitzenteile ihres Costalfeldes befinden sich 2 braune Punkte, die denen der Elytren gleichen. Vorderschienen mit beiderseits offenen Tympana, unten mit 4 Stachelpaaren von mittlerer Länge. Mittelschienen unten am Außenrand mit 4, am Innenrand mit 3 Stacheln, außerdem noch zwei viel kleinere Stacheln nahe der Spitze. Hinterschienen unten nur mit ganz wenigen kleinen Dornen. Schenkel unbedornt. Das Analsegment ist sehr tief und breit ausgeschnitten. Der Ausschnitt ist gerundet und umfaßt eine schräg nach unten verlaufende Platte, die Supranalplatte, die am Ende in zwei seitliche spitze Zipfel ausläuft (Fig. 7). Die Cerci sind lang und schlank. Ihr Endteil biegt fast rechtwinklig nach der Mittellinie des Körpers zu um und endet in einer schräg abgestutzten, flachen Verbreiterung. An der Umbiegungsstelle gibt er einen langen, runden, hornartigen Fortsatz nach oben ab (Fig. 7, 8). Subgenitalplatte groß, in der Endhälfte dreieckig, ihre Spitze gerundet.

Diese nur in einem Männchen vorhandene Art läßt sich an dem tiefen Ausschnitt des Analsegmentes, an der Gestalt der großen Supraanalplatte und der Cerci leicht von allen anderen *Xiphidiopsis* unterscheiden.

5. Gattung: *Amytta* Karsch.

1888 Karsch p. 160; 1912 Karny in Wytsman, Genera Insectorum fasc. 135 p. 3, 4 (*Teratura*) (mir nicht zugänglich); 1922 Hebard p. 249 (*Alloteratura*); 1926 a Karny p. 136.

Amytta serricauda Karny.

1924 Karny p. 125, Fig. 46 ♀; 1926 a Karny p. 136, Fig. 39 ♂.

Von dieser durch die gezähnten Ränder des Ovipositors sehr gut charakterisierten Art besitzt das Stettiner Museum ein Weibchen, das durchaus mit der Beschreibung von Karny übereinstimmt bis auf die ins Gelbbraune verblichene Farbe des Körpers.

Maße			
Long. corporis	10,5 mm	Long. tibiae anticae	5 mm
pronoti	3	tibiae posticae	9
elytrorum	15 „	femoris antici	3.5
		femoris postici	9

Die Flügel überragen in Ruhelage die Elytren nicht.

Patria: Sumatra Soekaranda. H. Dohrn legit.

Amytta karnyi n. sp. (Fig. 9-11).

Testacea (viva virescens?), oculis fusco-nigris, antennis nigro-annulatis. Pronotum postice productum, rotundatum, sinu humerale

download unter www.zobodat.at

distincto, concolor. Elytra concolora, apices femorum posticorum distincte superantia. Vena costa brevis. Sector radialis basin versus vena spuria nulla. Tibiae anticae utrinque foraminibus apertis instructae, subtus margine exteriore aculeis brunneis 4 et aculeo

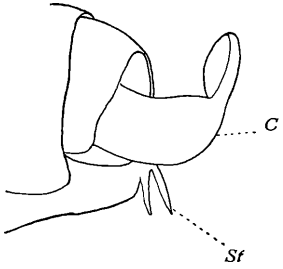

Fig. 9. *Amytta karnyi* n. sp. ♂. Genitalsegment von der Seite gesehen. *St.* Styli der Subgenitalplatte.

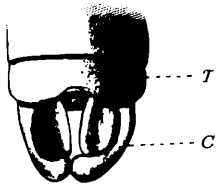

Fig. 10. Dasselbe von oben gesehen. *C* Cerci; *T* Tergit.

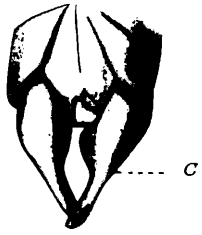

Fig. 11. Dasselbe von unten gesehen.

parvo apicali, margine interiore aculeis 4 et aculeo parvo apicali instructae. Tibia intermedia subtus margine exteriore aculeis brunneis 5 et aculeo apicali, margine interiore aculeis 4 et aculeo parvo apicali instructa. Tibia posterior subtus aculeis nonnullis parvis. Cerci basi incrassati, super excavati, apice rectanguliter sursum incurvi. Segmentum anale margine postico leviter sinuato.

Maße:

Long. corporis	11 mm		Long. tibiae anticae	4,5 mm
pronoti	3,8		tibiae posticae	11
elytrorum	17		femoris antici	3
alarum	17	„	femoris postici	10

Patria: Sumatra, Liangagas. Heinrich Dohrn legit. 1 ♂. Typus im Naturkundemuseum Stettin.

Gelbbraun, sichtlich postmortal stark verfärbt. Augen dunkel. Fühler wenigstens in dem erhaltenen basalen Teile dunkel geringelt. Pronotum dorsal nach hinten verlängert, am Hinterrande abgerundet. Schulterbucht deutlich ausgesprochen. Elytren gelblichgrün, einfarbig, der Hinterrand leicht bräunlich angelaufen. Sector radialis weit vor der Elytrenmitte entspringend, mit 6 Ästen, aber ohne vena spuria. Elytren die Spitzen der Hinterschenkel und das Abdomenende weit überragend. Flügel in der Ruhelage (an den Körper angedrückt) deutlich die Elytren um etwa 1 mm überragend. Vordere Tibia mit beiderseits offenen Tympana, unten außen mit 4 mäßig langen braunen Dornen und einem kleinen Apicaldorn, innen mit der gleichen Bewaffnung. Mittlere Tibia unten außen mit 5 Dornen und innen mit 4 Stacheln, dazu auf beiden Seiten mit kleinerem Apicaldorn. Hintere Tibia unten nur mit wenigen kleinen Dornen. Schenkel unbewehrt.

Das Analsegment ist am Hinterrande in der Mitte flach ausgerandet (Fig. 10). Cerci ziemlich kurz, zunächst horizontal verlaufend, dann rechtwinklig nach oben gebogen. Der horizontale Basalteil ist breit und auf

download unter www.zobodat.at

der Dorsalseite löffelförmig ausgehöhlt (Fig. 9, 10). Der vertikale Endabschnitt ist viel schmäler und dunkler gefärbt. Subgenitalplatte geschrumpft, mit griffelförmigen deutlichen Styli (Fig. 11). Subanalplatte deutlich darüber vorragend, aber nicht die Mitte der Cerci erreichend (Fig. 11).

Die nur in einem Männchen bekannte Art läßt sich an der Gestalt der Cerci sehr sicher und leicht von allen bisher bekannten *Amytta*-Species unterscheiden. Ich erlaube mir, sie Herrn Prof. Karny zu widmen, der unsere Kenntnisse der Orthopteren in systematischer, biologischer und anatomischer Hinsicht ganz außerordentlich erweitert hat.

6. Gattung: *Phlugis* Stal.

1860 Stal p. 324; 1874 Stal (*Thysdrus*) p. 120; 1888 Bolivar p. 152; 1891 Redtenbacher (*Thysdrus*) p. 533; 1898 Saussure & Pictet (*Thysdrus*) p. 400; 1906 Kirby p. 284; 1907 Karny p. 98 u. 101; 1913 Bruner p. 363; 1922 Hebard p. 263; 1924 Karny p. 108; 1924 Hebard p. 224; 1925 Karny p. 130; 1926 Karny p. 188; 1927 Hebard p. 144.

Phlugis nemoptera Bolivar.

1888 Bolivar p. 153; 1891 Redtenbacher p. 535, Fig. 94; 1907 Karny p. 102; 1913 Bruner p. 367.

Von dieser an den langen gebogenen Vordertibien leicht kenntlichen Art besitzt das Stettiner Museum 3 Weibchen, die mit Bolivars und Redtenbachers Beschreibungen genau übereinstimmen.

♀ Maße				
Long. corporis	13 - 14 mm		Long. ovipositoris	ca. 5 mm
pronoti	3,5 - 4		tibiae anticae	7 - 8
elytrorum	14,5 - 15		tibiae posticae	12 - 12,5
alarum	19,5	„	femoris antici	6
			femoris postici	12 - 12,5

In Ruhelage überragen die Flügel die Elytren um 5 - 5 $^1/_2$ mm.

Patria: Peru (Pebas am Amazonenstrom, nahe der brasilianischen Grenze).

Phlugis tener Stal.

1874 Stal (*Thysdrus*) p. 117; 1891 Redtenbacher (*Thysdrus*) p. 539; 1907 Karny p. 101; 1913 Bruner p. 365.

Die zierliche Art ist leicht daran zu erkennen, daß weniger als 10 Queradern zwischen Costa und Subcosta der Elytren verlaufen. In der Stettiner Sammlung befinden sich ein Männchen und ein Weibchen, die mit der von Redtenbacher gegebenen Beschreibung vollkommen übereinstimmen. Die Genitalien des ♂ ähneln denen von *Phlugis simplex* Hebard. Doch ist diese Spezies leicht von *Ph. tener* dadurch zu unterscheiden, daß sie 15 Queradern im Costalfeld besitzt.

download unter www.zobodat.at

Maße	♂	♀
Long. corporis (incl. Subgenitalplatte)	13,5 mm	14 mm
pronoti	4	4
elytrorum	13	15
alarum	17,5	20
tibiae anticae	4	4
tibiae posticae	9	10
femoris antici	3,5	3,5
femoris postici	9	10
„ ovipositoris	—	5

Patria: Santa Catarina (Brasilien). Lüderwald legit.

Phlugis cephalotes Bolivar (Fig. 12-13).

1888 Bolivar p. 154; 1891 Redtenbacher p. 536.

In der Stettiner Sammlung befinden sich 2 Männchen, die ich wegen ihres dicken Kopfes und Pronotums wie auch der Färbung der Flügel zu *Phlugis cephalotes* Bolivar rechne. (Auch H. Dohrn hatte sie so bezeichnet.) Bolivar hat seinerzeit nur Weibchen vor sich gehabt. Die mir vorliegenden Männchen passen vorzüglich auf seine

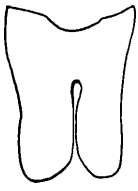

Fig. 12. *Phluyis cephalotes* Bolivar ♂. Letztes Tergit von oben gesehen.

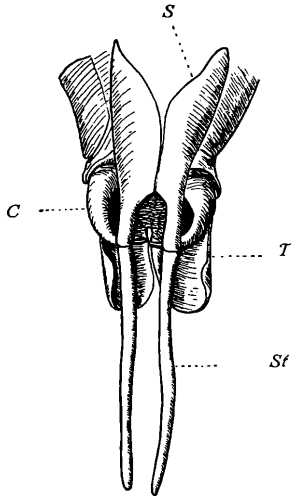

Fig. 13. *Phlugis cephalotes* Bol. ♂. Genitalsegment von unten gesehen. *C* Cercus; *S* Subgenitalplatte; *St* deren Styli; *T* Tergit des Analsegmentes.

Diagnose, nur ist das Pronotum etwas gestreckter, und die Elytren sind etwas länger, als es Bolivar in seiner sehr gründlichen Diagnose angibt. Da beide Merkmale sehr wohl sexuelle Dimorphismen darstellen können, sehe ich keinen Grund, die mir vorliegenden Tiere neu zu benennen.

download unter www.zobodat.at

Diagnose des bisher noch nicht beschriebenen Männchens: Testaceo-virescens. Antennae distincte annulatae. Caput crassum. Pronotum crassum, haud dimidio longius quam latius, postice late rotundatum. Elytra hyalina, apices femorum posticorum haud superantia, apices stylorum laminae subgenitaliae attingentia. Area costalis venulis transversis circa 25. Margo posticus elytrorum rufus. Alae flavescentes, elytris longiores, venulis rufescentibus, campo antico rufo-opaco, disco obscure fusca. Tibiae anticae utrinque foraminibus apertis, subtus spinis utrinque 5. Tibiae intermediae subtus trispinosae. Tibiae posticae subtus non aculeatae. Femur anticum subtus margine interiore spinis 3 margine posteriore spinis 2. Tergum segmenti analis longum, margine posteriore profunde fisso (Fig. 12). Cerci breves, curvati. Lamina subgenitalis profunde excisa, duobus stylis longissimis (Fig. 13).

Maße

Long.	corporis (incl. lamina subgenit.)	19 mm
	corporis (excl. lamina subgenit.) .	17
	pronoti	4,5-4,8 „
	elytrorum	11
	alarum .	13
	tibiae anticae	4
	tibiae posticae	10
	femoris antici	4
„	femoris postici	11
Latitudo pronoti		3

Alae elytra 3,5 mm superantes.

Patria: Brasilien (Espirito Santo). Ex. coll. Fruhstorfer.

Körper gelbbraun. Kopf und Pronotum dicker als bei den meisten anderen Arten. Pronotum einfarbig, knapp $1^1/_2$ mal so lang als breit, hinten breit abgerundet. Elytren hyalin mit grünen Adern und schmalem rötlichbraunen Hinterrande. In der Costalregion gegen 25 Queradern, von denen die distalen z. T. gegabelt sind und weniger gleichmäßig verlaufen als die basalen. Die Flügel mit rötlichbraunen Adern. Das Costalfeld undurchsichtig rötlichbraun, gegen die Flügelspitze hin verdunkelt. Im Discoidalfeld befindet sich eine sehr große dunkelbraune Zone von der Form eines spitzwinkligen Kreissektors. Im übrigen sind die Flügel gelblich. Die Elytren überragen die Spitzen der hinteren Femora kaum und reichen beinahe bis zur Spitze der Styli der Subgenitalplatte. (Bei stark ausgetrockneten Exemplaren, deren Leib sehr verkürzt ist, erreichen sie die Spitze derselben.) Die Flügel ragen in Ruhelage um etwa $3^1/_2$ mm über die Elytren hinaus. Vordere Tibia mit beiderseits offenen Tympana, an der Unterseite mit 5 Stachelpaaren (und einem Paar kleiner Apicaldornen). Mittlere Tibia unten mit 3 Dornen, und hintere Tibia ventral unbedornt. Vorderschenkel außen mit 2, innen mit 3 Dornen. Tergit des Analsegmentes hinten tief eingeschnitten, am Ende dadurch zwei aneinanderliegende, lange, abgerundete Loben bildend (Fig. 12). Cerci kurz und hornartig gekrümmt, an der Basis recht breit, dann allmählich zugespitzt (Fig. 13). Subgenitalplatte am Hinterrande mit sehr breitem Einschnitt und zwei außerordentlich langen Styli (Fig. 13).

download unter www.zobodat.at

Die Art ist durch die männlichen Geschlechtsorgane wie auch ihre Färbung sehr scharf charakterisiert.

Phlugis chrysopa Bolivar (Fig. 14-15).

1888 Bolivar p. 152; 1891 Redtenbacher (*Thysdrus virens* Thunberg?) p. 538; 1907 Karny (*Phlugis virens*) p. 101; 1927 Hebard p. 146.

Wie schon Hebard hervorgehoben hat, ist die Originalbeschreibung von *Thysdrus virens* Thunberg nicht ausreichend, um diese Art sicher zu erkennen. Es ist deshalb nicht gerechtfertigt, wie es Redtenbacher getan hat, die sehr sorgfältig beschriebene Species *P chrysopa* Bolivar mit der Thunbergschen zu identifizieren. Die Männchen von *P chrysopa* besitzen nach Bolivar am Tergit des Analsegmentes jederseits einen etwa fingerförmigen, langen gekrümmten Anhang, der die Art leicht und sicher erkennbar macht (Fig. 14-15). Da dieses Merkmal bisher nie abgebildet worden

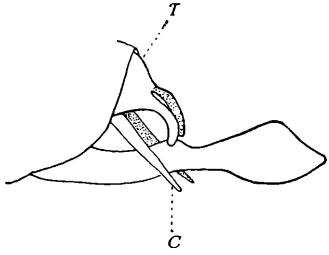

Fig. 14. *Phlugis chrysopa* Bol. ♂. Genitalien von der Seite gesehen. Bez. wie Fig. 13.

Fig. 15. *Phlugis chrysopa* Bol. ♂. Letztes Abdominaltergit.

ist, gebe ich zwei Figuren davon, die die Determination erleichtern sollen. Ein von Redtenbacher als *Thysdrus virens* Thunberg bestimmtes Stück, das ich zum Vergleiche vor mir habe, besitzt ganz andere Genitalien. Da auch die von Redtenbacher angegebenen Maße des Männchens ziemliche Unterschiede gegenüber den Angaben Bolivars enthalten, besteht vielleicht die Möglichkeit, daß Redtenbacher die eigentliche *P chrysopa* Bol. mit einer anderen Art zusammengeworfen hat.

♂ Maße

Long. corporis (incl. lamina subgenitalis)	14 -15 mm
pronoti	3,5 „
elytrorum	13 -13,5
alarum	18,5
tibiae anticae	4 4,5
tibiae posticae	10
femoris antici	3,5- 4
„ femoris postici	10

Alae elytra 6-6,5 mm superantes.

Patria: Coban (Guatemala). 4 ♂♂.

download unter www.zobodat.at

Das Analsegment des ♂ besitzt einen breiten Ausschnitt, zu dessen beiden Seiten je ein langer, hakenförmig gekrümmter, fingerartiger Lobus entspringt (Figur 14). Die Subgenitalplatte ist an der Endhälfte jederseits zu einer vertikalen Platte erweitert, deren Gestalt die Abb. 15 wiedergibt.

Phlugis teres (de Geer).

1783 de Geer (*Locusta teres*) Mém. 3, p. 458, pl. 40, Fig. 5; 1780 de Geer (Deutsche Übersetzung) (*Locusta teres*) p. 297, pl. 40, Fig. 5; 1874 Stal (*Thysdrus teres* de Geer) p. 116; 1888 Bolivar (*Phlugis mantispa*) p. 154; 1891 Redtenbacher (*Thysdrus mantispa* Bol.) p. 536; 1907 Karny (*Phlugis mantispa* Bol.) p. 10; 1913 Bruner (*Phlugis teres* de Geer?) p. 367; 1924 Hebard (*Phlugis teres* de Geer) p. 224; 1927 Hebard (*Phlugis teres* de Geer) p. 144.

Hebard hat 1924 darauf aufmerksam gemacht, daß Redtenbacher eine Art mit *Locusta teres* de Geer identifiziert hat, die die von de Geer angegebenen Längenmaße sehr weit übertrifft. Hebard erklärt deshalb die Redtenbachersche *Phlugis teres* für eine andere, nunmehr neu zu benennende Art. Zu der echten *Phlugis teres* de Geer aber zieht er *Phlugis mantispa* Bolivar als Synonym.

Herr Prof. Sjöstedt war so liebenswürdig, mir auf eine Anfrage hin eine Anzahl Maße und andere Daten des Typenexemplars von *Thysdrus teres* de Geer anzugeben. (Das Exemplar ist im Naturhistoriska Riksmuseum zu Stockholm aufbewahrt.) Dabei ergab sich, daß die Länge der Elytren (13 mm), der vorderen Tibia (4 mm), der hinteren Tibia (8,5 mm), des vorderen Schenkels (3,5 mm) und des hinteren Schenkels (9,5 mm) fast genau mit den gleichen Maßen von *Phlugis mantispa* Bolivar zusammenfällt. Auch besitzt der Typus von *Locusta teres* de Geer nach der Angabe Prof. Sjöstedts an der Vordertibia 4 Stachelpaare. Dadurch stimmt er wiederum mit *Phlugis mantispa* Bolivar überein, nicht aber mit *Thysdrus teres* von Redtenbacher, der 5 Stachelpaare besitzen soll.

Durch das liebenswürdige Entgegenkommen des Herrn Dr. Beier am Wiener naturhistorischen Museum hatte ich Gelegenheit, ein von Redtenbacher selbst als *Thysdrus teres* de Geer bezeichnetes Stück untersuchen zu können. Dabei ergab sich, daß die Gesamtlänge dieses Tieres (= Kopf bis Flügelende) 27 mm betrug, während de Geer für diese jetzt nicht mehr verwendete Meßstrecke 7 Linien (ca. 15,5 mm) angegeben hat. Die Redtenbachersche Art ist also viel größer als der Typ de Geers, wie Hebard schon auf Grund der Literatur betont hat. Auch die Längenmaße der Elytren und Beinglieder übertreffen die der echten *Phlugis* de Geers, und außerdem sind beim Redtenbacherschen Exemplar 5 Paar Dornen

download unter www.zobodat.at

an den Vorderschienen vorhanden, während die Art de Geers nur 4 Paare besitzt.

Aus alledem ergibt sich, daß Hebard mit seiner Vermutung recht hat, daß *Phlugis teres* de Geer und *Phlugis teres* von Redtenbacher nicht identisch sind. Es handelt sich dabei um zwei verschiedene Arten. Die von de Geer aufgestellte Species fällt mit *Phlugis mantispa* Bolivar zusammen, das Redtenbachersche Exemplar mußte ich umbenennen. Ich habe es auf Grund der männlichen Genitalien z. T. neu beschrieben unter dem Namen *P permutata* n. sp. (Siehe unten!)

Das Stettiner Museum besitzt 2 ♂♂ und ein ♀ von *Phlugis teres* de Geer (= *mantispa* Bol.), deren Maße hier folgen:

	♂		♀
Long. corporis	13 mm	(incl. lam. subgenit.)	10 mm
pronoti	3		3
elytrorum	12		14
tibiae anticae	4		4
tibiae posticae	9		10
femoris antici	3,5 „		4
femoris postici	9,5 „		10
„ ovipositoris	—		4,5

In Ruhelage überragen die Flügel die Elytren um 5 mm.

Patria: Mexico (Chiapas) L. Conradt legit., Columbien Pehlke legit.

Phlugis poecila Hebard.

1896 *Thysdrus teres* Griffini (non de Geer) Boll. Mus. Zool. Anat. Comp. Univ. Torino, Bd. 11, S. 30 (war mir nicht zugänglich); 1927 Hebard p. 148.

Hebard hat festgestellt, daß sich Griffini bei der Benennung seines *Thysdrus teres* de Geer geirrt hat. Die von ihm auf die de Geersche Art bezogenen Tiere gehören einer bis dahin noch unbekannten Art an. Hebard hat dazu sehr sorgfältig das Männchen beschrieben. Das Stettiner Museum besitzt 1 ♂ und 2 ♀♀ dieser Art. Beim schlecht erhaltenen Männchen fehlt eine der Vordertibien, und die andere besitzt nur 3 Stachelpaare. Da sonst alle Merkmale mit der Diagnose von Hebard übereinstimmen, nehme ich an, daß es sich dabei um eine individuelle Abnormität handelt.

Maße	♂	♀	♀
Long. corporis	16 mm	18 mm	15 mm
pronoti	4	4	3,5
elytrorum	—	20	19,5
alarum	15	16	14,5
tibiae anticae	5	5,5	5
tibiae posticae	13	13	12
femoris antici	4,7	5	4,7
femoris postici	13,5 „	13	12

download unter www.zobodat.at

Die Flügel ragen in Ruhelage (am Körper) $5^1/_2$-6 mm über die Elytren hinaus.

Patria: Columbien. Pehlke legit.

Phlugis permutata n. sp. (Fig. 16).

In seiner Beschreibung von *Phlugis poecila* betont Hebard, daß seine Art wahrscheinlich sehr eng mit Redtenbachers *Thysdrus teres* verwandt sei. Durch die Freundlichkeit des Herrn Dr. Beier vom Wiener Museum konnte ich ein Männchen der letztgenannten Art, das von Redtenbacher selbst bestimmt war, untersuchen. Dabei bestätigte sich die Vermutung Hebards. Das Redtenbacherche Exemplar von *Thysdrus „teres"* weist tatsächlich viele Übereinstimmungen mit *Phlugis poecila* Hebard auf, läßt sich aber leicht durch seine männlichen Genitalien davon unter-

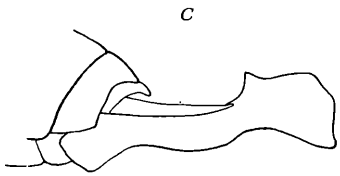

Fig. 16. *Phlugis permutata* n. sp. ♂. Genitalien von der Seite gesehen. *C* Cercus.

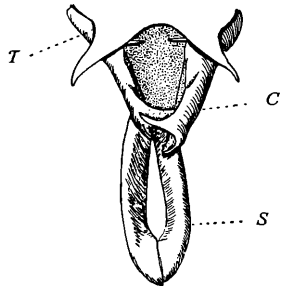

Fig. 17. *Phlugis pehlkei* ♂. Genitalsegment von oben gesehen. Bez. wie Fig. 13.

scheiden. Da Redtenbacher seine Art 1891 schon diagnostiziert hat, gebe ich keine ausführliche, sondern nur eine ergänzende Diagnose davon und benenne die Art *Phlugis permutata*, da sie mit *Locusta teres* de Geer nicht übereinstimmt.

Antennae distincte dense annulatae. Pronotum medio vittatum. Elytra hyalina, venis virescentibus, margine postico flavescente. Area costalis venulis transversis rectis ca. 21. Alae elytris multo longiores, hyalinae, margine flavescente. Tergum segmenti analis margine posteriore trianguliter excisum, lobis duobus triangulosis instructum. Cerci dimidiam laminae subgenitalis superantes. Lamina subgenitalis parte apicali duobus laminis verticalis contiguis ampliata. Margo superior eiusdem dente distincta instructus.

♂ Maße	Long. corporis	16	mm
	alarum	20	
	„ pronoti	3,9	

Patria: Brasilien (Itahy Provinz Goyaz). Ch. Pujol legit. Ex coll. Brunner v. Wattenwyl. ♂ Typus in museo vindobonensi.

download unter www.zobodat.at

Mittelgroße Art von grüngelblicher Färbung. Fühler mit zahlreichen deutlichen Ringen. Pronotum dorsal mit orangefarbenem Längsstreifen, der auf die Ränder der Elytren und Flügel übergeht und diese verfolgt. Elytren hyalin mit grünen Adern und orangem Hinterrande. Analsegment dorsal in der Mitte tief dreieckig ausgeschnitten, zu beiden Seiten des Ausschnittes in je einen dreieckigen Lobus ausgezogen. Cerci konisch, ziemlich lang, über die Mitte der Subgenitalplatte hinausreichend. Subgenitalplatte lang, tief gespalten, im hinteren Teile zu zwei aneinanderliegenden vertikalen Platten erweitert, die dorsal einen für die Art charakteristischen Zahn besitzen (Fig. 16).

An dem charakteristischen Zahn der Subgenitalplatte ist die Art wenigstens im männlichen Geschlechte sehr gut von der weiter nördlich vorkommenden *P poecila* zu unterscheiden. Auch die anderen Arten der Gattung *Phlugis*, die oft eine ganz ähnliche Ausbildung der Subgenitalplatte zeigen, besitzen nicht den obengenannten Zahn, ausgenommen *Ph. abnormis* Redtenbacher, die sich durch nur 15 Adern im Costalfeld leicht von unsrer Art unterscheiden läßt.

Phlugis pehlkei n. sp. (Fig. 17).

♂ Virescens. Statura mediocre. Antennae parte basali annulatae (pars apicalis deest). Pronotum concolor, postice late rotundatum. Prosternum non aculeatum. Elytra apices femorum posticorum haud attingentia sed apicem abdominis superantia. Vena costalis dimidiam marginis anterioris elytrorum non attingens. Area costalis venis transversis rectis ca. 22. Alae hyalinae, elytris multo longiores. Tibia antica utrinque foraminibus apertis, subtus utrinque aculeis 5. Aculei marginis interioris aculeis marginis exterioris multo longiores. Tibia intermedia subtus aculeis 3, postica nullis. Femur anticum subtus margine interiore aculeis 4, margine exteriore aculeis 3. Segmentum anale excisum, utrinque lobo longo, angusto instructum. Cerci longi, leviter incurvi, dentibus 4 armati, eorum primus prope basim situs. Lamina subgenitalis longa, plana, profunde fissa, cercos valde superans.

1 ♂ Maße

Long. corporis (incl. lamina subgenitalis)	17 mm
pronoti	4
elytrorum	14
alarum	19 „
tibiae anticae	4,5
tibiae posticae	11
femoris antici	3,9 „
„ femoris postici	12
Latitudo pronoti	2,5 „

In der Ruhelage überragen die Flügel die Elytren um 6 mm.

Patria: Columbien, Pehlke legit. ♂ Typus im Naturkundemuseum Stettin.

download unter www.zobodat.at

♂ Grün, Extremitäten leicht gelbbraun. Mittelgroße Art. Augen stark hervortretend. Pronotum nach hinten vorgezogen und breit gerundet. Prosternum ohne Dorn. Elytren grün, durchsichtig, Schenkelspitze kaum erreichend. Costa nur ganz wenig über das basale Drittel des Vorderrandes der Elytren hinausragend. Costalfeld mit etwa 22 geraden Queradern. Flügel durchsichtig mit grünen Adern, in Ruhelage die Elytren um 6 mm überragend. Vordertibia auf beiden Seiten mit offenen Tympana. Ventral 5 Stachelpaare, von denen die inneren bedeutend länger sind als die äußeren. Mittelschienen unten mit 3 Dornen, Hinterschienen unten unbewaffnet. Vorderschenkel unten außen mit 3, innen mit 4 Stacheln. Hinterschenkel unten ohne Dornen. Analsegment ausgerandet, seitlich in ein Paar schmale dreieckige zugespitzte Loben ausgezogen (Fig. 17). Cerci lang, sanft nach innen gebogen und mit 4 Dornen oder Zähnen versehen. Der erste Dorn entspringt an der Basis von der Dorsalseite des Cercus und verläuft horizontal nach innen dicht unter dem oben beschriebenen Tergit des Analsegmentes (Fig. 17). Die übrigen 3 Zähne sind viel leichter erkennbar und befinden sich in der Apicalhälfte des Cercus. Der vorletzte Zahn ist der weitaus größte der 3 apicalen Zähne. Subgenitalplatte sehr lang, bis zum Ende flach, tief eingeschnitten (Fig. 17).

Ich erlaube mir, diese Art Herrn E. Pehlke zu widmen, der sie neben sehr vielem anderen wertvollen Material gesammelt und dem Stettiner Museum geschenkt hat.

Die Art ist an der Ausbildung ihres Genitalsegmentes sehr leicht von allen anderen zu unterscheiden.

Phlugis crassifemorata n. sp.

Testaceo-virescens. Parva. Antennae annulatae, dimidia apicali fusca. Pronotum margine postico late rotundato, concolor. Elytra hyalina, brevia, apices femorum posticorum et apicem abdominis non attingentia. Vena costa longa, dimidiam marginis anterioris elytrorum attingens. Area costalis valde longa, venulis transversis rectis ca. 20. Alae elytris haud longiores, apicem abdominis attingentes, hyalinae, venis virescentibus. Tibiae anticae utrinque foraminibus apertis instructae, subtus utrinque aculeis 5. Aculei marginis interioris aculeis marginis exterioris multo longiores. Tibia intermedia subtus aculeis 2, tibia postica subtus non aculeata. Femur anticum subtus margine exteriore aculeis 2, margine interiore aculeis 4. Femora intermedia et postica non aculeata. Femur posticum basi valde incrassata apicem abdominis et elytrorum multo superans. Segmentum anale margine posteriore haud exciso. Cerci teretes, longi et acuminati. Ovipositor modice curvatus, basi incrassata.

♀ Maße

Long. corporis	ca. 11 mm	Long. tibiae posticae	11 mm
pronoti	3,5	femoris antici	3,8
elytrorum	8	femoris postici	11,7
alarum	8	„ ovipositoris	5,5
tibiae anticae	4,5	Latitudo maxima basis femoris antici	

download unter www.zobodat.at

Die Flügel überragen die Elytren in Ruhelage nur um 1 mm.

Patria: Faro (Nord-Brasilien, nahe Amazonenstrom). 1 ♀ Typus im Naturkundemuseum Stettin.

Färbung an den verschiedenen Körperstellen zwischen grün und gelbbraun schwankend, im Leben wohl grün. Augen groß, hervortretend. Fühler geringelt. Pronotum nach hinten ausgezogen und dort breit gerundet, ohne Zeichnung. Elytren grünlich mit grünen Adern, am Hinterrand in der basalen Hälfte auf eine kurze Strecke dunkel gerandet. Costa dem Radius parallel, ziemlich lang, bis zur Elytrenmitte reichend. Costalfeld sehr lang, über $^4/_5$ der Elytrenlänge einnehmend, mit etwa 20 geraden Queradern. Flügel durchsichtig, so lang wie Elytren, in Ruhelage (also am Körper angeschmiegt) nur etwa 1 mm über die Elytren vorstehend. Weder Elytren noch Flügelspitzen überragen das Hinterleibsende. Die Spitze des Hinterschenkels ragt weit über beide hinaus. Vorderschiene auf beiden Seiten mit offenen Tympana, unten mit 5 Stachelpaaren. Die am Innenrande stehenden Stacheln sind viel länger als die an der Außenseite stehenden. Mittelschiene unten mit 2 Stacheln. Hinterschiene unten unbewehrt. Vorderschenkel unten außen mit 2, innen mit 4 Stacheln. Hinterschenkel an der Basis ganz auffallend verdickt, unten unbewehrt. Hinterrand des Analsegmentes kaum eingebuchtet. Cerci lang und schlank, ganz leicht nach innen gebogen und allmählich zugespitzt. Ovipositor mäßig gebogen, an der Basis verdickt. Subgenitalplatte am Hinterrand tief dreieckig eingeschnitten.

Die Art, von der sich im Stettiner Museum nur ein Weibchen befindet, ist scharf charakterisiert durch die dicken, kräftigen Hinterschenkel, die kleinen Elytren und Flügel, sowie die relative Größe des Costalfeldes der Flügeldecken.

Literatur.

(Die ältere Literatur kann man mit Leichtigkeit aus dem Synonymic-Catalogue von Kirby ersehen. Hier sind nur die nach 1873 erschienenen Arbeiten aufgeführt.)

1874. Stal. Recensio Orthopterorum. 2. Teil.
1888. Bolivar, I. Énumération des orthoptères de l'île de Cuba. Mém. Soc. Zool. France. t. 1.
1891. Redtenbacher, J. Monographie der Conocephaliden. Verh. zool. bot. Ges. Wien. Bd. 41.
1897. de Saussure and Pictet, A. Locustidae in Biologia Centrali Americana. Insecta. Orthoptera. Vol. 1. 1893-1899.
1905. Bolivar, I. Conocéphalides de la Nouvelle Guinée appart. au musée de Budapest. Ann. Mus. Nation. Hungaric. Bd. 3.
1906. Bolivar, I. Fasgonurideos de la Guinea espanola. Mem. Soc. espan. Histor. Nat. Madrid. Bd. 1.
1906. Kirby, W F. A synonymic catalogue of Orthoptera. Vol. II. Part 1. London.
1907. Karny, H. Revisio Conocephalidarum. Abh. zool. bot. Ges. Wien. Bd. 4.
1913. Bruner, L. Notes on tropical american Tettigonoidea (Locustodea). Ann. Carnegie Museum. Vol. 9. 1913-1915.
1922. Hebard, M. Studies in Malayan, Melanesian and Australian Tettigoniidae (Orthoptera). Proc. Acad. Nat. Sc. Philadelphia. Vol. 74.
1923. Karny, H. Journ. R. Asiat. Soc. Mal. Branch. (War mir nicht zugänglich.)

download unter www.zobodat.at

1924. Hebard, M. Studies in the Dermaptera and Orthoptera of Ecuador. Proc. Acad. Nat. Sc. Philadelphia. Vol. 86.
1924. Karny, H. Prodromus der malayischen Meconeminen. Treubia Bd. 5.
1925. Ders. List of some Katydids (Tettigoniidae) in the Sarawak Museum. The Sarawak Museum Journal. Bd. 3.
1926. Ders. On malaysian Katydids (Tettigoniidae). Journ. feder. Malay Stat. Mus. Vol. 13. 1925-1927.
1926. Ders. Fauna Buruana. Orthoptera, Fam. Tettigoniidae. Treubia Vol. 7. 1925-1929.
1926. Ders. Tettigoniiden aus Süd-Sumatra. Treubia Bd. 9.
1927. Ders. Dr. E. Mjöberg's Zoological Collections from Sumatra. Arkiv f. Zoologi. Bd. 19 A. N. 12.
1927. Hebard, M. Studies in the Tettigoniidae of Panama. Trans. Amer. Entom. Soc. Vol. 53.
1931. Karny, H. Orthoptera Celebica Sarasiniana. 1. Saltatoria. Tettigoniidae. Treubia Bd. 12. Supplement.

Neue Cassidinen (Col. Chrysom.).

Von Dr. Franz Spaeth, Wien.

1. *Hoplionota blanda* nov. spec.

Eiförmig gerundet, mäßig gewölbt, oben stark glänzend, bräunlichgelb; die Scheibe des Halsschildes und der vordere Teil der Scheibe der Flügeldecken etwas gesättigter gelb, die rückwärtige Hälfte der letzteren hellbraun, das heller gelbe, durchsichtige Seitendach hinter der Mitte mit einer breiten, weder innen noch außen verschmälerten gelbroten Querbinde; die braune Färbung der rückwärtigen Scheibenhälfte geht nach vorn allmählich in die helle der vorderen über und reicht in der äußeren Partie über die Pontalleiste hinaus, während innen zwischen den beiden Dorsalrippen die hellere Färbung noch über die Suturalleiste nach hinten vordringt.

Kopfschild mit einer elliptischen, längsgekielten Grube; Kopfplatte mäßig vor die Augen vorgezogen, vorne wenig erweitert, der Vorderrand stark gerundet. Fühler nur mäßig lang, nicht bis zu den Halsschild-Ecken reichend, mit schwach verdickter Keule, deren mittlere Glieder so lang als dick sind. Halsschild mehr als doppelt so breit als lang, mit wenig gebogener Basis und ziemlich scharfen, schwach spitzwinkligen Hinterecken; die Seiten verlaufen von der Basis angefangen in einem sehr schrägen, gleichmäßigen Bogen zu dem tiefen, halbkreisförmigen Kopfausschnitt; auf der Scheibe ist jederseits eine unregelmäßige, schräge Längsreihe ziemlich feiner Punkte; in der Mitte und an der Seite ist sie glatt; die Seitenteile dagegen haben, wie gewöhnlich, viel gröbere, zerstreute Grubenpunkte. Die Flügeldecken sind an der Basis so breit als der Halsschild, bis zur Mitte noch ganz schwach erweitert,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: 93

Autor(en)/Author(s): Kästner Alfred

Artikel/Article: Die Meconeminae des Stettiner Museums (Orthoptera). 163-182